

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/2, Jänner/Feber 1983

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100,—, Ausland rd. 10 Dollar

Ein neues Jahr hat angefangen

Liebe Landsleute, liebe Mitglieder im In- und Ausland!

Zu Beginn des neuen Jahres möchte ich Euch wieder herzliche Grüße und Glückwünsche aus der alten Heimat übermitteln. Möge das Jahr 1983 nicht schlechter sein als die vergangenen Jahre — mögen Eure Wünsche Erfüllung finden! Ich wünsche aber auch, daß es ein Jahr des Wiedersehens mit all Euren Lieben daheim wird! Und noch ein persönlicher Wunsch: „Bleibt der Burgenländischen Gemeinschaft auch weiterhin in Treue verbunden!“

Euer
Julius Gmoser
Präsident der BG.

Liebe Auslandsburgenländer!

Zu Beginn des neuen Jahres wünsche ich Ihnen allen viel Glück und Erfolg bei jenen Unternehmungen und Vorhaben, die Sie im Laufe des Jahres 1983 verwirklichen wollen. Dieser Wunsch umfaßt selbstverständlich auch die Grundlage und Voraussetzung für jeden beruflichen oder privaten Erfolg: Gesundheit und die freudige Annahme jener Herausforderung, die mit jedem neuen Anfang verbunden ist. Es würde mich besonders freuen, wenn Sie einen Teil dieser unbedingt erforderlichen positiven Einstellung zur Zukunft aus der Verbundenheit mit Ihrer alten Heimat schöpfen könnten.

Auf jeden Fall werden wir alle ein intensiveres Erlebnis unserer Gemein-



schaft brauchen, die zur bewährten Kraftquelle überdurchschnittlicher Leistungen geworden ist. Diese allgemeine Grunderfahrung der Menschheit erklärt zu einem guten Teil auch jenen Erfolg, den die Burgenländer überall auf der

Welt zu verzeichnen hatten. So wie die Not in der Heimat zum treibenden Motiv ihrer Auswanderung wurde, gestaltete sich die bleibende Verbundenheit mit ihr zum Schlüssel ihres Erfolges. Für das Burgenland wurden jene Lands-

VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR!

leute, die es verlassen mußten, auf Umwegen zu einem unschätzbaren Gewinn. Ihre Leistungen und Erfolge prägten den guten Ruf unserer Heimat in aller Welt.

Angesichts der bedrohlich anwachsenden Zahl von Pessimisten, die gerade zum Jahreswechsel immer wieder Saison haben, ist eine Besinnung auf diesen Aspekt der burgenländischen Geschichte besonders wertvoll. Sie beweist recht eindrucksvoll, daß Schwierigkeiten und Probleme nur dann unlösbar sind, wenn die Menschen unter ihrer Last vereinsamen und die Hoffnung auf die Kraft der Gemeinschaft aufgeben.

Wir werden, meine lieben Landsleute in aller Welt, diesen Fehler sicher nicht begehen, weil wir ihn selbst in weit schwierigeren Zeiten vermieden haben. Wir bleiben miteinander verbündet und werden aus dieser Gemeinschaft jene Kraft schöpfen, die wir für die Verwirklichung unserer Ziele im neuen Jahr brauchen.

Ich bin überzeugt, daß sich meine guten Wünsche erfüllen werden, und freue mich mit Ihnen über jedes Ereignis, das Ihnen im Laufe des Jahres 1983 zu mehr Glück und Zufriedenheit verhilft.

Der Landeshauptmann
von Burgenland:
Theodor Kery

Meine lieben Burgenländer in aller Welt!

Gerne übermittle ich Ihnen auf diese Weise am Beginn des neuen Jahres meine herzlichen Grüße und Segenswünsche. Verbunden sei damit auch mein Dank für alles Interesse und Wohlwollen, das Sie unserer Diözese Eisenstadt und den Menschen unserer Heimat entgegenbringen.

Vielleicht ist es Ihnen ähnlich ergangen wie mir, daß Sie sich am Ende des Jahres 1982 gewundert haben, wie schnell die Tage vergangen sind. Das Jahr war sicherlich angefüllt mit Arbeit und mancherlei Sorgen. Für mich unvergessen bleiben wird eine Reise im vergangenen Sommer zu burgenländischen Missionaren und Missionsschwestern nach Südamerika, die ich zusammen mit zwanzig burgenländischen Katholiken machen durfte. Gern erinnere ich mich auch an meine Begegnung mit Ihnen in den USA und in Kanada im Jahr 1981, bei der wir so manche Gespräche führen konnten.

Das Jahr des Herrn 1983, das wir soeben begonnen haben, wird für uns Österreicher und für das Burgenland ein Jahr mit besonderen Ereignissen und ein Jahr des Segens sein. Wir werden im September den großen Österreichischen Katholikentag — eine Art Volksmission — begehen und dürfen dazu den Besuch unseres Heiligen Vaters, Papst Johannes Paul II., erwar-

ten. Daß dies ein außergewöhnliches Ereignis sein wird, versteht sich von selbst. Und auch unsere Vorbereitungen darauf haben bereits vor einem halben Jahr intensiv begonnen. Da die Kirche von ihrem Auftrag her sich den brennenden Fragen der Menschen stellen muß, war es naheliegend, den Österreichischen Katholikentag unter das Leitthema „Hoffnung leben — Hoffnung geben“ zu stellen. Zugrunde lag diesem Motto das Wissen, daß heute immer mehr Menschen von Mutlosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Resignation beherrscht werden, und daß die Kirche auch in diese Zeit hinein die Frohbotschaft Jesu Christi von der Erlösung des Menschen und von der Liebe Gottes zu allen Menschen zu künden hat.

Papst Johannes Paul II. hat für 1983 ein „außerordentliches Heiliges Jahr“ ausgerufen, und zwar im Gedanken an den 1950. Jahrestag des Kreuzestodes unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.

In unserem Burgenland dürfen wir in nächsten Jahr mehrere Jubiläen begehen: 50 Jahre alt wird das burgenländische Priesterseminar in Wien, ohne das die seelsorgliche Betreuung der Katholiken unserer Diözese nicht

zu denken wäre. Unsere kroatische Volksgruppe feiert zwei besondere Anlässe: 450 Jahre sind es her, seit die ersten Kroaten im Burgenland angesiedelt wurden und vor 60 Jahren begannen die Kroaten im Burgenland mit ihrer großen Wallfahrt zur großen Mutter, zur „Magna Mater Austriae“ in Mariazell, an der jedes Jahr im August mehr als 3000 kroatische Katholiken aus dem Burgenland teilnehmen.

Ihnen allen, liebe Landesleute in aller Welt und der Burgenländischen Gemeinschaft, die sich große Verdienste erwirbt durch ihre Pflege der Kontakte zwischen den Burgenländern in der neuen und alten Welt, darf ich Gottes Segen für ein erfolgreiches Jahr 1983 wünschen. Bitten darf ich Sie, liebe Landsleute, an den großen bevorstehenden Ereignissen in Österreich, vor allem am Besuch unseres Heiligen Vaters, Anteil zu nehmen und dadurch Ihre innige Verbundenheit mit der Heimat im Glauben an Jesus Christus zum Ausdruck zu bringen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

+ DDr. Stefan Laszló
Bischof von Eisenstadt

LOWEST AIR FARES

Quality and friendly Service

Special flights to Austria — Germany — Switzerland — Hungary and all of Europe. International Airlines.

Group and Charter Tours within USA-Hawaii and Europe.

The Caribbean and other parts of the world.

Special Circular Tours of AUSTRIA "Red-White-Red".

Complete Travel arrangements for AIR — SHIP — CRUISES — TOURS — HOTELS — BUS TOURS — CAR RENTAL etc.

Wagner

CONTINENTAL TRAVEL AGENCY INC.

1642 — 2nd Ave/Cor. 85th Street

New York, N.Y. 10028

Tel.: 212-737-6705

Joe Baumann

MITARBEITER IM AUSLAND,

bei denen Sie den Mitgliedsbeitrag einzahlen können:

Mr. Joe Baumann, 1642 2nd Avenue, New York / N.Y. 10028

Mr. Felix Bachner, 10932-136 Avenue, Edmonton / Alberta

Mr. Gottlieb Burits, 321 Huntington Park, Rockledge / Pa.

Mr. Günter Decker, 843 Chestnut Str. / Emmaus / 18049, Pa.

Mr. Julius Dragovits, 106 N. Front Street, Coplay / Pa.

Mrs. Louise Fandl, 808 Westvian Towers, Apt. 401, Pittsburgh / Pa. 15220

Mr. Helmut Jandrisits, 32 Donalbain Cresc., Thornhill / Ont. L3T,3S2

Mr. Julius Loipersbeck, 1023 Orchard Avenue, St. Paul / Minn.

Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.

Mr. Felix Temmel, 550 E., 26th Avenue, Vancouver 10 / BC

Mr. Walter Wiesler, 1411 Anthony Road, Wheeling / III. 60090

Walt Gröller's music helps get people together, takes him around world



Bringing people together with music — that's the motto and meaning and pleasure that Walt Groller's great persona represents. Walt Groller hails from the Lehigh Valley, Pa. area and he is really a household word in that region.

His group was founded in 1945 when Walt was still a pup-playing square dances, country hotels and polka hot spots, the band gained popularity which has been growing since. In between farm chores, Walt practiced his button and small piano accordion. His mother sang and Walt learned the songs.

In the early years he played by ear but as time went on, composing and arranging was a learning experience. He is a very fine composer, and his songs number way over a hundred or so, and recently one of his compositions was recorded and released in Europe by a popular folk singing ensemble there.

The group consists of seven members — five musicians and two female vocalists. The Pany Sisters have been with the Groller band about 21 years now and their unmistakable harmony is very great and they display an

outstanding vocal pattern that's unbelievable

Joe Furst, sax and clarinet man, has been a part of the team for about 20 years. Ray Bertsch, the bass man, is an original member for some 35 years, and the newest member with two years to his credit is Walt's son, Joe.

Cafe International is aired every Friday night on Channel 69, Lehigh Valley-based station. Almost every nationality will be featured — yes indeed, polka groups.

For inform about a fantastic group or a list of Chalet Records or want to go to Europe in August, contact: Walt, 3932 Mechanicsville Rd., Whitehall, Pa. 18052, or call 1-215-4009.

10th Burgenland festival in Klein's Grove

The 10th annual Austrian-Burgenland Festival, sponsored by the Burgenländische Gemeinschaft of the Lehigh Valley, was held before the Picnic in Klein's Grove, north of Bath off Route 987.

The all-day outdoor music and dance festival, similar to the Bavarians' famous Oktoberfest, attracts several thousand visitors from Pennsylvania and nearby states.

The event in Klein's Grove was featured Austrian and Hungarian music and dancing noon-10 p. m.

The Gemutlicher Tanzverein of the Lehigh Valley has performed folk dances during intermissions.

Music was performed in the grove's main pavillon and outdoors by several local musicians.

Walt Groller and the Pany Sisters of Whitehall were performed noon-4 p. m.; Joe Kroboth of Northampton, noon-3 p. m.; Frank Yuritsits and the Keynotes of Nazareth, 4:30-8:30 p. m.; Joe Weber and the Top Hats of Coplay, 3:15-6:15 p. m.; Louis Kurtz and The Alpiners, 6:30-9.30 p. m., and Joe Reichel and the LJ's of Nazareth, 4 p. m. until closing.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?



MOSCHENDORF

Die Scheunenlandschaft der Grenzgemeinde Moschendorf fügt sich organisch in das Landschaftsbild des südlichen Burgenlandes ein. Die alten Scheunen wurden bei den Kampfhandlungen im Jahre 1945 ein Raub der Flammen. Bäuerlicher Fleiß und ein Gespür für das überlieferte Ortsbild haben die alten Scheunen in ihrer ursprünglichen

Art wieder aufgebaut.

Moschendorf wird urkundlich als „Saroslak“ 1482 zum erstenmal genannt, im Jahre 1946 wird der Ort als „Lak“ bezeichnet. Der Name „Moschendorf“ scheint urkundlich erst um 1600 auf, obwohl der Ort im Volksmund sicher auch schon früher so genannt wurde. 1754 hatte die rein deutsche Siedlung 107 Häuser mit 848 Einwohnern. 1713 wurde eine kleine Kirche mit einem Holzturm er-

baut. Sie hatte nur eine kleine Glocke. 1773 wurde dieser Bau abgetragen und an derselben Stelle eine große Kirche gebaut. Der Ort wurde durch Großbrände in den Jahren 1636 und 1683 fast zur Gänze zerstört. Im Jahre 1863 fielen auch die Kirche und die Schule, die beide noch mit Stroh gedeckt waren, dem Feuer zum Opfer. Die Grundherren von Moschendorf waren die Grafen Batthyany, welche zuerst ihren Sitz in Güssing und ab dem 17. Jahrhundert in Körmend hatten. Beim Anschluß des Burgenlandes vor fünfzig Jahren war es nur der besonnenen Haltung von einigen tüchtigen und aufrichtigen Männern zu verdanken, daß der Ort endgültig Österreich angeschlossen wurde: Der genaue Grenzverlauf zwischen Österreich und Ungarn wurde von einer Entente-Kommission an Ort und Stelle festgelegt. Erst nachdem die Kommission überzeugt werden konnte, daß der Ort ethisch und wirtschaftlich nach Österreich tendierte, wurde Moschendorf dem Westen zugeteilt, obwohl die geographische und verkehrspolitische Lage eher dem entgegenstand. Die beiden Nachbargemeinden Prostrum und Allerheiligen verblieben bei Ungarn und fast zwei Drittel der Hottergrenze wurde dadurch zur Staatsgrenze.

Erfreuliche Briefzeilen

Sehr geehrter Herr Präsident Gmoser!

Ich möchte mich recht herzlich für alles bei Ihnen bedanken. Das war der schönste Sommer in meinem Leben — der Sommer, den ich als Miss Burgenland verbringen konnte. Diese schöne Zeit werde ich immer in Erinnerung behalten.

Danke nochmals recht herzlich und viele tausend Grüße!

Eure Miss Burgenland 1982
Elisabeth Gollisz

Hochzeit in Pittsburgh, Pa.

Covi Alvarez and James Michael Herb exchanged wedding vows in Heinz Chapel, with the Rev. Robert English officiating.



Parents of the couple are Mr. and Mrs. Hendry Alvarez of Langedloth and Mr. and Mrs. Robert A. Herb of Hinkel Road, Ross.

Yovi Alvarez, sister of the bride, was maid of honor and bridesmaids were Monsi Alvarez, another sister, Jane Deasy, sister-in-law of the bride, and Ila Steffey.

James Conner was best man and Robert C. Herb and John T. Herb, brothers of the bridegroom, and Michael Papke ushered.

The bride is a graduate of Washington Hospital School of Nursing and is employed by Allegheny General Hospital. The bridegroom is a graduate of Indiana University of Pennsylvania and the University of Pittsburgh Law School. He is practicing law in West View. His grandparents are Mrs. Hilda Herb of Ross and Mrs. Louise Fandl of West View.

After a wedding trip through the New England states, they are living in McCandless.

Jane Anne Herb and Lt. Robert Ambrose Deasy III, exchanged wedding vows in St. Athanasius Roman Catholic Church. The Rev. Robert Clarke and Joseph Hannon officiated.

The bride is the daughter of Mr. and Mrs. Robert A. Herb of 170 Hinkel Road, Ross. The bridegroom is the son of Mr. and Mrs. Robert A. Deasy of 2709 Champlain Drive, Allison Park.

Attendants, were Jean Meigel, maid of honor, and Deborah Deasy and Susan Herb, bridesmaids. Julie Schrader was junior bridesmaid and Heather Herb was flower girl.

Mark Deasy was best man and John Herb and Rick Starr ushered. Bobby Herb was a junior usher.

Jane attended the Duquesne University School of Nursing. She is the granddaughter

of Mrs. Hilda Herb and Mrs. Joseph Fandl, both of Ross.

Robert attended the Duquesne University School of Business and is a lieutenant in the Air Force.

The couple is living in Sacramento, Calif.

Lieber Besuch aus Chicago

Miss Burgenland-Chicago 1981 konnte erst im Herbst vergangenen Jahres das Burgenland besuchen. Bei dieser Gelegenheit stattete sie auch der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf einen Besuch ab, wo sie vom Präsidenten der BG., Julius Gmoser, herzlich empfangen wurde. Miss Heidemarie Czvitkovits nahm auch bei der Verabschiedung des seinerzeitigen Generalkonsuls von Chicago, Eduard Adler, teil.



Miss Burgenland-Chicago 1981, Heidemarie Czvitkovits, mit Präsident Julius Gmoser vor der BG.-Kanzlei.

Worüber wir uns sehr freuten

Mitte Oktober vergangenen Jahres besuchte der österreichische Konsul in New York, Dr. Kramarics, mit Gattin auch die Burgenländische Gemeinschaft. Präsident Gmoser lud die Gäste zu einem Abendessen ein und besprach mit ihnen verschiedene Angelegenheiten, die die Burgenländische Gemeinschaft in New York betreffen. Bei dieser Gelegenheit überreichte Präsident Gmoser dem Konsul auch ein Stadtbuch von St. Gotthard, dem Geburtsort des Konsuls. St. Gotthard wird 1983 zur Stadt erhoben. Bei der Überreichung brachte der Präsident auch den Dank für die großzügige Hilfe, die der Konsul allen Burgenländern in New York angedeihen läßt, zum Ausdruck. Er bat abschließend an alle unsere Landsleute in New York Grüße zu überbringen.

Adaptierung der Hofmühle in Güssing

Die sogenannte Hofmühle in Güssing/Mühlwinkel wurde auf Grund ihrer kulturellen Bedeutsamkeit vom Bundesdenkmalamt unter Denkmalschutz gestellt, um das öffentliche Interesse an der Erhaltung dieses Baudenkmals zu wahren. In diesem Gebäude sollen ein Heimatmuseum und ein burgenländisches Auswanderermuseum installiert werden. Rechtsträger für dieses Vorhaben sind die beiden gemeinnützigen Vereine „Josef Reichl-Bund“ und „Burgenländische Gemeinschaft“. Beide Vereinigungen haben ihren Sitz in Güssing.

Die im Jahre 1977 begonnenen Adaptierungsarbeiten für den künftigen Zweck sind bereits so weit fortgeschritten, daß mit der Eröffnung des Museumsbetriebes im kommenden Jahr 1983 gerechnet werden kann.

Lieber Besuch in Milwaukee/Wisc.



Überraschend und unerwartet statteten unsere Mitglieder im vergangenen Herbst der BG.-Kanzlei in Mogersdorf (v. l. n. r.) John Pandl, Mary Baumgartner, Frank und Mathilde Deutsch und Emmerich Pandl, einen Besuch ab, worüber sich Präsident Julius Gmoser aufrichtig gefreut hat. Er führte seine Gäste zu einem kleinen Empfang auf den Schlößberg bei Mogersdorf, wo er ihnen auch von der Geschichte dieses Raumes erzählte. Die Gäste fuhrten mit dem Zug von Wien nach Frankfurt. Von dort traten sie dann die Heimreise mit dem Flugzeug nach Milwaukee an.

Liebe Landsleute!

Unser Auswanderermuseum in Güssing soll in diesem Jahr eröffnet werden. Noch fehlen uns aber viele Ausstellungsstücke.

Wenn Ihr daher in Eurem Besitz noch Gegenstände (Schiffskarten, Bilder, usw.) in Verwahrung habt, von denen Ihr der Meinung seid, sie seien wert ins Museum zu kommen, so stellt uns diese zur Verfügung. Sie bleiben ja in Eurem Besitz.

Die Gemütlichen Enzianer im Burgenland

Auf ihrer Europareise, die von unserem Vizepräsidenten, Mr. Joe Baumann aus New York, bestens organisiert wurde, besuchte die Volkstanzgruppe „Die Gemütlichen Enzianer“ aus New York (unter Leitung von Mr. Joe Knabel) unter anderem auch das Burgenland. Im Heimatort unseres Vizepräsidenten Joe Baumann traten sie im Gasthof Drauch vor einem zahlreichen Publikum auf. Die vielen Besucher bewunderten nicht nur die schönen Trachten der Mädchen und Burschen, sondern auch das hervorragende Können der Volkstanzgruppe. Wir hoffen, daß diese Gruppe wieder ins Burgenland kommt!



Die Gemütlichen Enzianer bei ihrer Ankunft im Burgenland.

Schöner Erfolg unserer Landsleute in der Schweiz



Mit großem Einsatz und Erfolg sind unsere Landsleute in der Schweiz, allen voran unser unermüdliche Fritz Hartl, bemüht, österreichische Produkte im Nachbarland vorzustellen und zu verkaufen. Vor allem der burgenländische Spitzenwein findet guten Absatz. Auch bei der Züricher Herbstschau — „Züspa“ genannt —, welche innerhalb von 11 Tagen von 350.000 Menschen besucht wurde, war Fritz Hartl mit seinen Freunden dabei. Sie hatten dort in dieser kurzen Zeit 14.000 Flaschen unseres guten burgenländischen Weines verkauft. Großen Anklang fanden die Sorten: Cabinet, Spätlese, Beerenauslese und Trockenbeerenauslese. Das Bild zeigt den Gebietsreferenten der BG. in der Schweiz und Vorstandsmitglied des Weltbundes Fritz Hartl, Frau Erika Schlumpf sowie Berta Nöst, die Frau des Präsidenten des Österreichervereines in Zürich. Auch auf der im November stattgefundenen „Expovina“, der traditionellen Züricher Weinausstellung, waren unsere Freunde mit unserem Wein erfolgreich vertreten.

Eine prominente Auslandsburgenländerin

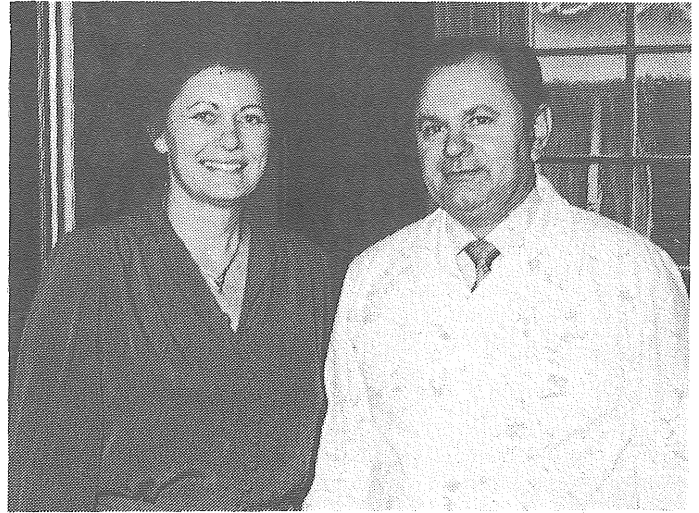
Seit über einem Jahr bewirbt Frau Tina SCHNYDER, geb. Mayer, aus Sigleß im Burgenland zusammen mit ihrem Mann Erwin das Zunfthaus zur Schneidern, genannt „Königstuhl“, welches im Herzen von Zürich liegt.

Das Zunfthaus zur Schneidern kann auf eine Vergangenheit bis 1450 zurückblicken und ist alljährlich der Treffpunkt dieser Zunft

anlässlich großer und bedeutender Feste. In der Stadt Zürich haben die verschiedenen Zünfte die Vorherrschaft.

Königstuhl verfügt über mehrere Räumlichkeiten für jeden Geschmack. Die Küche ist sehr vielfältig und edle Tropfen findet man dort vom „Schweizer“ über den „Franzosen“ bis zum „Burgenländer“.

In der Brasserie wird man allabendlich mit Musik am Piano unterhalten und als Krönung der Gemütlichkeit singt mit geschultem Baß Erwin Schnyder, weit über die Stadt hinaus bekannt als der „singende Wirt“. „Königstuhl“ ist auch der gemütliche Treffpunkt großer Künstler vom Züricher Opern- und Schauspielhaus, welche die Gäste mit künstlerischen Darbietungen zu begeistern wissen.



Unser Bild zeigt Frau Tina Schnyder mit Erwin, ihrem Mann. Sie grüßen damit ihre lieben Eltern im Burgenland sowie ihre Verwandten und Freunde in den USA und in Canada.

Speisen und Wein

Das Burgenland ist in der Tat ein Weinland. Der Tourist, der Besucher des Burgenlandes oder auch der Burgenländer am Heimweg von Wien oder Eisenstadt fährt durch saftige grüne, wunderschön gepflegte Weingärten. Flach und hügelig, in schmalen Streifen oder großen Karrees angelegt, verdienen sie voll und ganz die Bezeichnung Wein-„Gärten“. Kein noch so fanatischer Gartenbesitzer könnte sein Stück Land besser in Ordnung halten als ein gewissenhafter Weinbauer.

Cassius Dio, Statthalter der alten römischen Provinz Pannonien, (ein Teil des heutigen Burgenlandes) soll einmal gesagt haben: „Sie, die Pannonier, führen das kümmerlichste Leben, da sie weder guten Boden, noch günstiges Klima haben und kein Öl und keinen Wein (oder nur sehr wenig und von geringer Güte) bauen.“ Wie erstaunt wäre er, wenn er heute sehen könnte, was aus dieser verachteten, barbarischen Provinz geworden ist. Endlose Sonnenblumenfelder breiten sich im Osten des Landes aus und ergeben würziges, vortreffliches Öl. Und was den Wein anbelangt, so genießt das Burgenland einen ausgezeichneten Ruf. Es erzeugt Weine von anerkannter Qualität, mit modernen Methoden und mit dem wichtigen Gespür, dem feinen Gefühl für die Seele des Weinstocks.

Die wichtigsten Rebsorten des Burgenlandes sind: Welschriesling, Rheinriesling, Neuburger, Grüner Veltliner, Müller Thurgau, Weißburgunder, Muskat-Ottonel, Traminer, Blaufränkisch, Blauburgunder. Eine gute Mahlzeit, ein einfaches Essen an einem heißen Erntetag, ein raffiniertes, erlesenes Diner mit vielen Gängen — was wären sie ohne die Ergänzung, die Vollendung: ohne den Wein!

Burgenland-Werbeveranstaltung in Rio de Janeiro

Im Rahmen einer Veranstaltung der ehrenamtlichen Vertretung der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung in Rio de Janeiro fand eine Burgenland-Werbeveranstaltung statt, an der rund 800 Personen teilnahmen, statt. Seitens der Fremdenverkehrsabteilung des Amtes der Burgenländ. Landesregierung wurden für diese Veranstaltung Werbegeschenke zur Verfügung gestellt. Weiters stellte die Luft-hansa als Preis einen Flug von Rio de Janeiro nach Wien zur Verfügung. Der Gewinner dieses Fluges, ein junges Ehepaar, hielt sich vor kurzem zwei Tage im Burgenland auf.

Die Welt entdeckt das Burgenland

„Es ist ein schönes Land, euer Heimatland Burgenland“, sagte ein Besucher aus Norddeutschland zu seinem Gastgeber. „Aber ihr müßt es mehr hegen und pflegen wie ein Kleinod“, fügte er besorgt hinzu. Er hatte nämlich das Burgenland nach sieben Jahren wieder besucht und mußte dabei feststellen, daß inzwischen manches, das er liebgewonnen hatte, zerstört worden war. Ja, es ist ein schönes Land, das Burgenland! Ob das auch dem Burgenländer bewußt ist? Der Gast aus der Bundesrepublik Deutschland gab auf die Frage eher eine verneinende Antwort. Er war mit seiner Begründung nicht verlegen: Die Burgenländer sind mit ihrer schönen Heimat nicht zufrieden! Sie wollen ein schöneres Burgenland. Was aber dabei herauskommt, meinte er, sei in Wirklichkeit ein Ausverkauf der Heimat.

Der Gast hat keine Unwahrheit gesagt. Aber der Ausverkauf der Heimat wird nicht nur im Burgenland, sondern in allen europäischen Kulturregionen betrieben. Das Ideal ist die städtische Zivilisation geworden. Alles Ländliche und Dörfliche wird als rückständig, langweilig und überholt angesehen. Und das in einer Zeit, in der man in allen Industriestaaten von einer bedrohlichen Krise der Städte spricht. Gewiß gibt es in Städten mehr Zivilisation und Komfort. Aber auf dem Lande ist es schöner, und außerdem kann man hier gesünder und menschlicher leben. Das wird heute niemand mehr abstreiten.

Also haben auch die Burgenländer keinen Grund, Minderwertigkeitskomplexe gegenüber den Städtern zu haben. Gott sei Dank ist der Burgenländer in den letzten Jahrzehnten selbstbewußter geworden, aber das Heimatbewußtsein hat dabei mit dem Selbstbewußtsein nicht Schritt gehalten. Gäste und Freunde des Burgenlandes vermissen bei der Jugend ein neues, den Bedingungen der urbanisierten Gesellschaft angepaßtes Heimatbewußtsein.

Die Burgenländer geben sich oft wie verhinderte Stadtmenschen, so charakterisierte ein ausländischer Reisejournalist die Burgenländer. Als Einzelbeobachtung mag man durch die Erfahrung gedeckt sein, man darf die Aussage aber nicht verallgemeinern. Das neue Heimatbewußtsein der Burgenländer ist noch eine zarte Pflanze, die mit viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit umhegt werden muß, soll sie nicht verkümmern oder verdorren.

Wie das neue Selbstbewußtsein der Burgenländer seine Impulse von einer erfolgreichen Landespolitik empfangen hat, so wird das neue Heimatbewußtsein der Burgenländer eine Frucht der Erziehung, der Aufklärung und der kulturellen Bewußtseinsbildung in Schule, Erwachsenenbildung und im Kulturleben sein. Leider vermittelt man dort meistens ein historisches oder ideologisiertes Heimatbewußtsein, das von der Jugend nicht angenommen wird. Nicht selten kapituliert man und verzichtet auf eine Klärung und Erneuerung des Heimatverständnisses. Man will auf diese Weise dem Vorwurf entgehen, man beschäftige sich mit einer Frage, die keine Bedeutung mehr für die Zukunft des Landes hat.

Wenn man über eine Sache nicht mehr redet, entsteht der Eindruck, daß sie keinen Bezug zum menschlichen Leben hat. Man

glaubt, ohne sie auskommen zu können. Diese Dinge sind: das überlieferte Dorf- und Landschaftsbild, die alten Bauformen, die pannonische Haus- und Familienkultur und manches andere. Also hatte unser Gast aus Norddeutschland doch nicht unrecht, wenn er den Burgenländern vorhielt, daß sie zu wenig ihre Heimat hegen und pflegen.

Ein neues Heimatbewußtsein wird den Burgenländern nur geschenkt werden, wenn sie sich auf die ursprünglichen Kulturwerte des Heinenlandes, die Eigenart der Landschaft und auf seine geistige Mittlerrolle zwischen der alpinen und der pannonischen Kultur besinnen. Vielleicht wird es notwendig sein, daß die Burgenländer sich von jenen Persönlichkeiten an der Hand nehmen und durch ihr Land führen lassen, die im 18. und 19. Jahrhundert als Postkutschenfahrer, Fußwanderer und Kurgäste das Heinenland für die europäische Kultur und die Welt entdeckten.

Sie haben als die ersten die geistigen Grundlagen für das Heimatbewußtsein der Burgenländer erarbeitet und waren von der Volkskultur und der Kulturlandschaft dieses Grenzlandes fasziniert. Unter ihnen befanden sich Dichter, Maler, Literaten, Theologen, Kulturhistoriker, Wirtschaftshistoriker und Volkskundler aus dem deutschen Sprachraum und aus ganz Westeuropa.

Nach 1945 hat eine zweite Entdeckung des Burgenlandes eingesetzt, die wir jungen, modernen Künstlern verdanken. Diese wollten das Burgenland nicht bloß kennenlernen oder die Menschen und die Landschaft in ihren Kunstwerken festhalten. Die Eigenart und Schönheit der Landschaft und die Lebensform der Menschen in den Dörfern haben sie so gefesselt, daß sie das Burgenland zu ihrer Wahlheimat machten. Sie erwarben alte Mühlen, Kastelle und Bauernhöfe und machten die pannonische Lebensform zu ihrer eigenen Lebensform.

Ein Beweis dafür, wie hoch man außerhalb des Burgenlandes die Kulturlandschaft dieses Landes einschätzt, ist die Tatsache, daß das Institut für Städtebau der Akademie für bildende Künste in Wien, das von Architekt Roland Rainer, einem großen Freund des Burgenlandes, geleitet wird, seine erste Veröffentlichung alten Dörfern des Nordburgenlandes widmete. Und das nicht aus Romantik, aus Liebhaberei oder aus Publikationslust, sondern deshalb, weil der Städtebau und die Stadtplanung — man höre und staune! — aus den alten Dörfern des Burgenlandes für die weitere Entwicklung des Haus- und Städtebaues manches lernen will.

Das sollten Sie über das Burgenland wissen Kultur und Wirtschaft

KULTUR

Die Zahlen: 263.700 Einwohner (= 3,6% der Bevölkerung Österreichs vor der letzten Volkszählung), 3965 km² (= 4,7% der Gesamtfläche), 66,52 Einwohner/km².

Das Besondere: Österreichs jüngstes Bundesland. Einziger Steppensee Mitteleuropas ist der Neusiedler See, das „Meer der Wiener“. Der See war vor ca. 100 Jahren ausgetrocknet. Rund um den Neusiedler See findet man das einzige Vogelreservat mit 280 Vogelarten. In der Burgkapelle Güssing steht die älteste Orgel Europas.

Die Geschichte:

Die ältesten Siedlungen dieses Gebietes stammen von den Illyrern und Kelten. Dann wurde dieses Land vom Königreich Norikum beherrscht.

6 n. Chr. brach der „Pannonische Aufstand“ aus, der erst 10 n. Chr. durch Kaiser Tiberius niedergeschlagen werden konnte. So entstand im Nordosten des Römischen Reiches die neue Provinz, Pannonien. Mit der Errichtung der Karolingischen Mark setzte die bayrische Besiedlung ein. Für einige Zeit wurden die Ungarn Herren dieses Gebietes, bis sie in der Schlacht auf dem Lechfeld 955 unterlagen und sich weiter östlich niederlassen mußten. Von nun an orientierte sich dieses Gebiet an der Residenzstadt Wien. Die Güssinger, die Athinai, die Forchtensteiner schufen mächtige Grafschaften. Vom 15. bis 17. Jahrhundert wurde der Einfluß der Habsburger immer stärker. Das ehemalige ungarische Magnatengeschlecht Esterházy machte Eisenstadt zu einem Zentrum der Musik und der Baukunst.

1867 war das Jahr des österreichisch-ungarischen Ausgleiches. Mit ihm setzte eine starke Madjarisierungswelle ein. — Im Friedensvertrag von St. Germain wurde das ganze „Deutsch-Westungarn“ mit Ödenburg Österreich zugesprochen. Es kam in Ödenburg zu einer Volksabstimmung, wodurch Sopron an Ungarn fiel, das übrige Burgenland kam endgültig zu Österreich. Die zum ehemaligen westungarischen Komitat gehörigen Städte Preßburg, Wieselburg, Ödenburg und Eiselburg gaben diesem Bundesland den heutigen Namen.

1925 wurde Eisenstadt die Hauptstadt dieses jüngsten Bundeslandes.

Die Kultur:

Schloß Esterházy war lange Zeit Kulturzentrum in Eisenstadt, Joseph Haydn schuf viele seiner Werke im Dienste dieser Familie.

Bergkirche in Eisenstadt mit interessantem Kreuzgang und Kalvarienberg, errichtet auf einem künstlichen Hügel. Grabmal von Joseph Haydn.

Burg Forchtenstein wurde im 13. Jahrhundert erbaut, im 17. Jahrhundert durch die Fürsten Esterházy umgebaut. Sehenswert ist die Waffensammlung aus dem 14. bis 18. Jahrhundert, die Türkenbeute mit Zelten und historischen Fahnen. Alljährlich finden Burgspiele statt.

Das Bildhauersymposium im Steinbruch St. Margarethen wird gerne besucht. Aus einer natürlichen Umgebung kommen regelmäßig neue Impulse für die bildende Kunst.

Das Kunsthandwerk der Töpferei ist im Burgenland sehr verbreitet. Das Zentrum dieses Handwerks ist Stoob mit der Landesfachschule für Keramik.

Die Wirtschaft:

Berufstätige:

Land- und Forstwirtschaft: 21.400, davon 19.400 Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Industrie und verarbeitendes Gewerbe: 48.100, davon 2600 Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Dienstleistungen: 39.300, davon 4600 Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

Beitrag zur Gesamtwirtschaftsleistung Österreichs: 2,2%.

CHRONIK DER HEIMAT

BADERSDORF: Josef Somalovits starb im 56. Lebensjahr.

BERNSTEIN: Anna Schmid starb im 89. Lebensjahr.

BUBENDORF: Ingrid Unterecker und Hans Thurner schlossen den Bund fürs Leben. Auch Renate Leidl und Othmar Bredl traten vor den Traualtar.

BURGAUBERG: Im 53. Lebensjahr starb Johann Gurdet.

DEUTSCHKREUTZ: 23jährig starb Johann Grund. — Albert Strehn und Beathe Glöckl gaben einander das Jawort.

DEUTSCH KALTENBRUNN: Das Gemeindehaus bekommt einen Zubau, die Arbeiten gehen zügig voran. Die Gesamtkosten werden 3 Mio Schilling betragen, davon wurde 1982 1 Mio Schilling verbaut. Mit der Fertigstellung des Zubaues wird 1983 gerechnet. Im Erdgeschoß bekommt die Feuerwehr eine Heimstätte, weiters wird dort der Wirtschaftshof untergebracht. Im Oberstock finden Sitzungsräume und die Mutterberatungsstelle Platz.

DEUTSCH TSCHANTSCHENDORF: Josef Rosner starb im 77. Lebensjahr.

DONNERSKIRCHEN: Maria Platzer starb im 92. Lebensjahr. 59jährig starb Matthias Brünner.

DRASSMARKT: Anna Schlögl starb im 87. Lebensjahr.

DÖRFL: Theresia Stifter starb 73jährig.

DÜRNACH: Maria Putz aus Neuhaus am Klausenbach und Johann Tissiani vermählten sich. — Katharina Gölly starb im 77. Lebensjahr.

EBERAU: Kürzlich schloß die Köchin und Kellnerin Sabine Stubits mit dem Schmiedegesellen Günter Zax aus Hagensdorf den Bund fürs Leben. Weiters schloß die EEG-Assistentin Anita Simon mit dem Bankangestellten Koloman Fikits aus Höll den Bund fürs Leben.

EDELSTAL: Berta Weiss starb im 74. Lebensjahr.

FORCHTENSTEIN: Franz Weber und Josef Schwarz starben kürzlich.

GAAS: Kürzlich ehelichte die Dipl.-Krankenschwester Maria Geider den Bürokaufmann Wolfgang Gruber. Johann Petz und Erika Barkovits sowie Bernhard Rokos und Renate Peer schlossen den Bund der Ehe.

GERERSDORF: Regina Schibig und Walter Hanzl aus Sulz traten vor den Traualtar.

GRIESELSTEIN: Im Alter von 81 Jahren starb Karoline Gumhold.

GROSSMÜRBISCH: Anna Sommer starb im 53. Lebensjahr. Anna Radl starb im 72. Lebensjahr.

GÜSSING: Es starben Johann Muik im 89. Lebensjahr, Maria Berger im 84. und Johanna Stranzl 75jährig.

GÜTTENBACH: Alexander Jandrisits starb im 57. Lebensjahr.

HANNERSDORF: Es starben Maria Einfalt im 56. Lebensjahr und Ernst Unger im 71. Lebensjahr.

HAMMERTÉICH: Anton Treiber feierte seinen 84. Geburtstag.

HEILIGENBRUNN: Karl Petz starb 59jährig.

HEILIGENKREUZ I. L.: Eduard Jantrasics starb im Alter von 54 Jahren.

INZENHOF: Im Alter von 52 Jahren starb Anton Konezny.

JABING: Michael und Johanna Baliko feierten das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Aus diesem Anlaß kam auch Ortsvorsteher Wilhelm Tomisser als Gratulant.

JENNERSDORF: Margarete Fasching starb im Alter von 67 Jahren. Maria Wind starb im Alter von 94 Jahren und Anna Feutl starb 76jährig. — Seinen 60. Geburtstag feierte kürzlich Hauptschuldirektor OSR Wilhelm Hoschek aus Jennersdorf. Rund 600 Schüler und der Lehrkörper hatten sich eingefunden, den Jubilar zu feiern und zu würdigen. HL Walter Seidl zeigte den Werdegang und die Verdienste von Wilhelm Hoschek auf. Für die musikalische Umrahmung der Feierstunde sorgten die Schüler.

KAISERSDORF: Günther Zourek vermählte sich vor kurzem mit Sabine Koo.

KEMETEN: Ludwig Schuch starb im 47. Lebensjahr.

KROATISCH EHRENSDORF: Kürzlich feierten Josef Pflügler und Josef Schmidt den 70. Geburtstag.

KROATISCH MINIHOFF: Johann Deutsch starb 61jährig. Im 59. Lebensjahr starb Ignaz Beidinger.

KRENSDORF: Josef Stelzer starb 67jährig.

KROISEGG: Den Bund der Ehe schlossen Günter Wiesenhofer und Waltraud Riebenbauer aus Kroisbach.

KÖNIGSDORF: Herbert Thomas aus Königsdorf und Gabriele Kanz schlossen den Bund der Ehe.

KULM: Kürzlich feierte der Landwirt Martin Bugnits seinen 70. Geburtstag.

KUKMIRN: Marilin Bauer und Heinz Graf gaben einander das Jawort. — Eine große Trauergemeinde gab dem tödlich

verunglückten Obmann des burgenländischen Erwerbsobstbauernverbandes, Adolf Unger aus Kukmirn, das letzte Geleit. Unger wurde am Ortsfriedhof Kukmirn beigesetzt. Er war neun Jahre lang als Gemeinderat in Kukmirn tätig und beim Wasserbauamt Güssing beschäftigt. Die Trauerreden am offenen Grab hielten Bürgermeister Zotter, Reinhold Fiedler und Ing. Wippel vom Wasserbauamt.

LIEBING: Anna Draskovits starb im 50. Lebensjahr.

LITZELSDORF: Hermine Unger starb im Alter von 85 Jahren.

MARKT ALLHAU: Dipl.-Ing. Franz Grandits und Christine Maria Traußnig schlossen den Bund der Ehe.

MARZ: Anna Karner starb 87jährig. Im 68. Lebensjahr starb Franz Ochs.

MIEDLINGSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Ingrid Krammer und Gerhard Gaida aus Wien.

MISCHENDORF: Ingrid Schneider und Albert Stefanics aus Spitzzicken vermählten sich kürzlich.

MOSCHENDORF: Altbürgermeister Josef Kleppeisz beging vor kurzem seinen 80. Geburtstag. Bürgermeister und LABg. Stefan Behm und Ortsvorsteher Franz Stangl gratulierten herzlich und übergaben einen Geschenkkorb. — Durch die sintflutartigen Regenfälle der letzten Zeit trat der „Ortsgraben“ aus seinen Ufern und füllte das örtliche Kanalnetz, wodurch das Hochwasser viele Keller bis zu einem Meter tief überflutete. Ortsfeuerwehr und die zu Hilfe gerufene Stadtfeuerwehr Güssing pumpten in stundenlanger Arbeit die Keller aus. — Kürzlich starb Johann Klepeisz, Moschendorf 56, nach langer Krankheit im 69. Lebensjahr. Der Kirchenchor sang die Trauermesse und zwei Trauerchöre.

MÖRBISCH: Susanna Lang starb im 82. Lebensjahr.

NEUBERG: Vor kurzem starb Martha Karner im Alter von 74 Jahren. Friedrich Boisits starb im Alter von 65 Jahren und 87jährig starb Maria Novakovits.

NEUDAUBERG: Im 34. Lebensjahr starb Paula Kosla.

NEBERSDORF: Johanna Lietinger starb im 69. Lebensjahr. Maria Klaudusz starb 93jährig. — Marianne Domnanich und Martin Puzolich vermählten sich.

NEUDORF: Maria Plank und Josef Weninger aus Hollenthon gaben einander das Jawort.

NEUHAUS I. D. W.: Maria Putz und Johann Tissinai aus Markt Neuhodis schlossen den Bund der Ehe.

NEUHAUS A. KLB.: Im Rahmen einer Festsitzung des Sanitätsausschusses der Gemeinden Neuhaus a. Klb. und Minihof-Liebau wurde der neue Kreisarzt Dr. Karl Schäfer in sein Amt eingeführt.

NEUMARKT I. T.: Im 82. Lebensjahr starb Richard Ringbauer.

NEUMARKT A. D. R.: Im Alter von 42 Jahren starb Eckhardt Lehner an den Folgen eines tragischen Unfalles. Er wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Ortsfriedhof St. Martin a. d. R. zu Grabe getragen. Der Eisschützenverein, der Bierclub sowie Vertreter seiner Firma legten Kränze nieder. Im Alter von 69 Jahren starb Josef Schrettner. Franz Kern legte im Namen des Kameradschaftsbundes einen Kranz nieder.

NEUSIEDL B. G.: Das Ehrenausschußmitglied des ÖKB Rudolf Marx und seine Gattin, die ehrwürdige Fahnenmutter Karoline aus Neusiedl, feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Dazu hatte das Jubelpaar in den Gasthof Otto Vollmann geladen. Der ÖKB, OV Neusiedl, fand sich als Gratulant mit einer Abordnung unter Führung von Obmann Brantweiner ein, um dem Jubelpaar die besten Glück- und Segenswünsche aller Kameraden zu überbringen. Danach überreichte Obmann Brantweiner der Fahnenmutter den vom Ortsverband gestifteten „Ehrenring“.

NEUSTIFT A. D. L.: Hannes Gruber und Brigitta Maria Wilfinger aus Lafnitz schlossen den Bund der Ehe.

OBERBILDEIN: Kürzlich feierte Frau Agnes Fixl ihren 70. Geburtstag. Ida Gombots feierte ihren 50. Geburtstag.

OBERDORF: Rudolf Lorenz und Margarete Wagner vermählten sich.

OLBENDORF: Walter Szamalovits aus Bodersdorf und Maria Schalk schlossen den Bund der Ehe. Weiters heirateten Harald Tausz und Sonja Ernestine Bischof. — Anna Pelzmann starb im Alter von 74 Jahren.

PIRINGSDORF: Ernst Schermann aus Deutsch Geresdorf und Anna Elisabeth Mandl gaben einander kürzlich das Jawort.

PINKAFELD: Brigitte Huber und Josef Arnberger, Ingrid Karner und Franz Pradl sowie Andrea Hofer und Friedrich Gottweis schlossen den Bund der Ehe. — Barbara Male starb im 82. Lebensjahr. — Rund vier bis fünf Millionen Schilling Schaden entstand durch einen Brand im Pinkafelder Fernheizkraftwerk. 13 Feuerwehren der umliegenden Ortschaften konnten mit 72 Mann den Großbrand löschen. Als Brandursache wird eine Staubexplosion vermutet.

REHGRABEN: Vor kurzem schlossen Reinhard Szeptits und Melitta Gebhard den Bund der Ehe.

RETTENBACH: Johann Gamauf starb vor kurzem im 78. Lebensjahr.

RECHNITZ: Pfarrer Geistl. Rat Paul Kedi, Seelsorger in Rechnitz, Weppersdorf, Jois und Draßmarkt, der zuletzt seinen Ruhestand in Markt St. Martin verbrachte, starb im 75. Lebensjahr. An der Begräbnisfeier nahmen der Diözesanbischof und viele Menschen aus seinen Seelsorgergemeinden sowie aus seiner Heimatgemeinde Moschendorf teil. Er wurde auf dem Ortsfriedhof von Draßmarkt beigesetzt.

RIEDLINGSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Richard Szekendi und Gertrude Hutter. — Im 82. Lebensjahr starb Anna Galfusz.

ROTEBURG: Im 91. Lebensjahr starb Anna Magl.

RUDERSDORF: Heinz Pammer und Ilse Werner aus Fürstenfeld schlossen den Bund der Ehe. Peter Moretti aus Fürstenfeld und Claudia Braun vermählten sich ebenfalls. Eine Doppelhochzeit wurde im Hause Bauer gefeiert. Josef Bauer, Installateur, trat mit Helga Propst vor den Traualtar, und Astrid Bauer gab Gerald Joszt das Jawort. Die standesamtliche Trauung erfolgte vor dem Standesbeamten in Rudersdorf.

SULZ: Über Anregung von Bürgermeister Berzkovits und LAbg. Behm überbrachte der Landesdelegierte des Ordens der Malteser Ritter, Graf Alexander Mensdorff, den Familien Gerbavits und Bartushek in Sulz zur Linderung ihrer angespannten wirtschaftlichen Situation namhafte Geldbeträge.

SCHACHENDORF: Josef Takats starb im 47. Lebensjahr und Josef Janczo im 57. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Harald Tobitsch und Susanne Ingrid Rericha aus Wien schlossen den Bund der Ehe.

STEINBERG: Theresia Hochschopf starb im 82. Lebensjahr.

STEINBRUNN: Roman Pavitsits und Justine Jaitz aus Hornstein heirateten kürzlich. — August Zapletal starb im 51. Lebensjahr.

STINATZ: Im Alter von 79 Jahren starb Stefan Grandits.

STOBB: Johann Leopold und Anna Oberrainer schlossen den Bund der Ehe. Michael Horvath heiratete Doris Wukovits.

STREM: 85jährig starb Genoveva Schatz.

ST. MICHAEL: Sterbefälle: Franz Kremsner, Müllermeister i. R., 86 Jahre, Franziska Pekarek, 68 Jahre, Margarete Furlan, 78 Jahre, Hermine Deutsch, 53 Jahre, Josef Kovacs, 75 Jahre. Josef Kovacs ist der Vater des BG.-Mitarbeiters Eduard Kovacs, Zürich. Franz Kremsner ist der Schwiegervater von

Herrn Reinhofer von der Burgenländischen Landsmannschaft in Graz. — Josef Lang aus Deutsch Tschantschendorf und Renate Bauer schlossen den Bund der Ehe. Weiters vermählte sich Günter Hanzl mit Martha Lackinger.

TOBAJ: Vor kurzem gingen die Senioren aus Tobaj und Hasendorf auf Reisen. Sie besuchten das Stift St. Florian und Maria Taferl in Niederösterreich. Auf der Heimfahrt wurde noch bei einem Heurigen in Traiskirchen Station gemacht.

TUDERSDORF: Elisabeth Spirk und Josef Jandrisits schlossen den Bund fürs Leben.

UNTERBILDEIN: Johanna Müllner und Manfred Gamauf aus Güssing traten vor den Traualtar.

UNTERFRAUENHAID: Andrea Flatzbauer starb im 21. Lebensjahr.

UNTERRABNITZ: Rudolf Frühstück starb im 88. Lebensjahr.

WALBERSDORF: Andreas Schandl starb im 60. Lebensjahr.

WALLERN: Christa Gartner und Gerhard Unger schlossen den Bund der Ehe.

WALLENDORF: Anna Lang starb im 93. Lebensjahr und Hermine Poglitsch starb im 44. Lebensjahr.

WEINGRABEN: Monika Pfnagl und Erwin Jalitsch schlossen die Ehe.

WEIDEN AM SEE: Alexander Millner und seine Frau, Anna Maria, feierten das 25jährige Ehejubiläum. — Johann Thier starb im 81. Lebensjahr.

WIESFLECK: Christine Glatz aus Hochart und Hans Welles gaben einander das Jawort. Auch Ingrid Karner aus Pinkafeld und Franz Pradl traten vor den Traualtar. — Im 62. Lebensjahr starb Franz Zapfel.

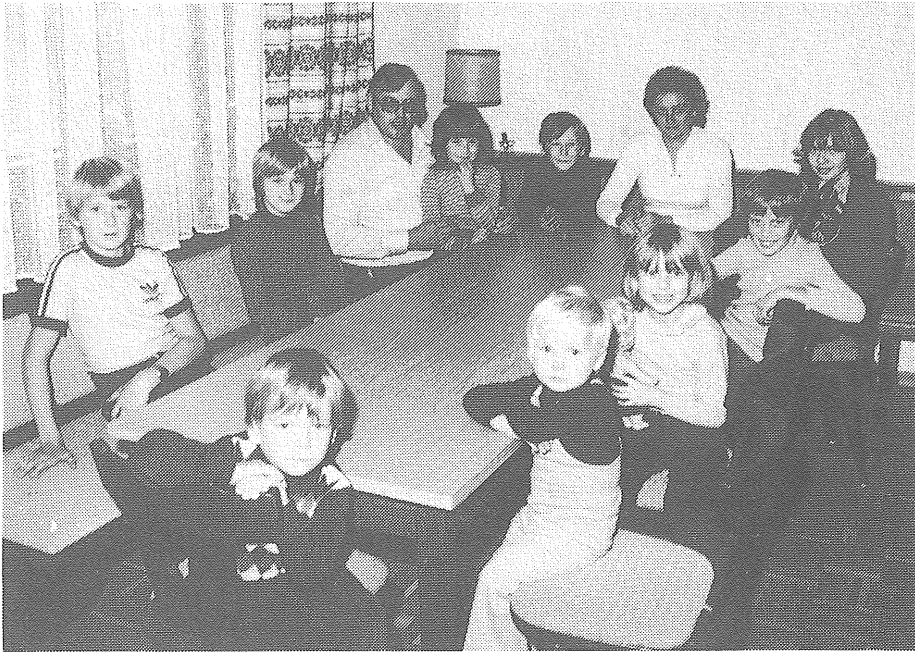
WIESEN: Gisella South aus Oberwart und Anton Habeler schlossen den Bund der Ehe. — 42jährig starb Josef Knotzer.

WEPPERSDORF: Peter Estl und Roswitha Frantschitz aus Weppersdorf schlossen den Bund fürs Leben.

WEICHSELBAUM: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte kürzlich das Ehepaar Ida und Robert Korpitsch. Der 76jährige pensionierte Zimmermann bewirtschaftet mit seiner 72jährigen Gattin Ida eine kleine Landwirtschaft. Bürgermeister Alois Feuchtl, Gemeinderat Alois Ibitz und Ortsvorsteher Alfred Granitz kamen als Gratulanten und überreichten dem Jubelpaar einen Geschenkkorb.

WOLFAU: Franz Bernhard Margl aus Winden am See und Marianne Müllner vermählten sich. Den Bund der Ehe schlossen Irmtraud Karner und Christian Weis aus Ollersdorf.

Pro Juventute mit zwei Häusern im Burgenland



Familie Neuhold im neuen Haus „Pro Juventute“ in Stegersbach

Kürzlich wurde durch Landeshauptmann Theodor Kery und Diözesanbischof DDr. Stefan László unter großer Anteilnahme der Bevölkerung das erste Pro Juventute-Kinderdorfhaus im Burgenland eröffnet.

Pro Juventute unterhält derzeit in fünf Bundesländern Einrichtungen und möchte im Laufe der Zeit in allen Bundesländern vertreten sein.

Das Haus in Stegersbach wurde Pro Juventute vom Vorbesitzer nach einem Brandschaden sehr günstig zum Kauf angeboten und es bedurfte nur geringer Adaptierungsarbeiten, um es für die Zwecke der Vereinigung nutzbar zu machen. Das Haus ist geeignet, acht Pflegekindern ein Zuhause zu bieten.

Derzeit befindet sich bei der Familie Eduard und Marianne Neuhold, die zwei eigene Kinder haben, eine Gruppe von sechs Geschwistern in Pflege.

In der nächsten Zeit hofft Pro Juventute auch das zweite Burgenlandhaus, in Oberschützen, in Betrieb nehmen zu können. Kinder sind bereits genügend vorgemerkt. In erster Linie geht es noch um die Auswahl

der Pflegeeltern für dieses Haus. Das Haus in Oberschützen wird ein Neubau auf einem von Herrn Karl Brunner für diesen Zweck gestifteten Grundstück.

Großwarasdorf: Kirch- und Pfarrhofweihe

Diözesanbischof DDr. Stefan László hat kürzlich im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes die renovierte Pfarrkirche und einen neuen Pfarrhof in Großwarasdorf im mittleren Burgenland geweiht.

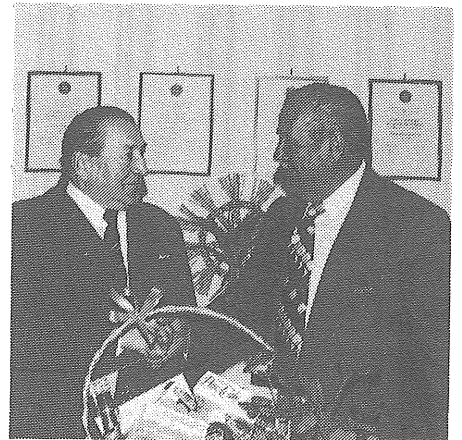
Die dem hl. Demetrius geweihte Pfarrkirche — ein einschiffiger Bau mit Westturm und steinernem Pyramidenhelm aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts — wurde in den Jahren 1981/82 innen komplett renoviert. Nach der statischen Sanierung des Gebäudes (im Gewölbe waren Sprünge aufgetreten) wurde das Gotteshaus neu ausgemalt. Es erhielt eine neue Beleuchtung und Heizung. Der Altarraum wurde nach den liturgischen Bestimmungen des 2. Vatikanischen Konzils umgestaltet, der barocke Hochaltar restauriert. Die Kosten (ca. 900.000 S) tragen

die Pfarre und die Diözese Eisenstadt. Nachdem die Kirche Großwarasdorf bereits vor einigen Jahren außen erneuert worden war, ist die Gesamtrenovierung abgeschlossen.

In rund zweieinhalbjähriger Bauzeit wurde ein neuer Pfarrhof errichtet. Neben Büroräumen und Wohnmöglichkeit für den Pfarrer und die Haushälterin verfügt das Gebäude über einen Seelsorgeraum und ein Wohnzimmer. Die Baukosten (rund 2,2 Mill. S) werden von der Pfarre (Grundverkauf, Sammlung, Eigenleistung), durch Wohnbauförderung und von der Diözese Eisenstadt aufgebracht.

Deutsch Schützen

Den 70. Geburtstag feierte Josef Gansfuß, Bäckermeister i. R. Höhepunkt war ein fröhliches Beisammensein im Weinkeller am Wintner-Berg. Zahlreich waren die Gratulanten erschienen, neben den Angehörigen und Verwandten auch viele Freunde des Gefeierten und alle waren sich einig, daß mit „Joe“ Gansfuß ein verdienter und allseits beliebter Senior ins achte Jahrzehnt eines glückvollen Lebens gehen möge!



Josef Gansfuß ist langjähriges Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Er wurde wegen seiner vielseitigen Mitarbeit in unserem Verein geehrt. Zur Geburtstagsfeier war Präsident Julius Gmoser mit Vorstandsmitgliedern als Gratulanten erschienen. Bei gutem Wein, zu dessen Taufe im heurigen Sommer unsere Miss Burgenland-New York, Elisabeth Göllisz, und Miss Burgenland-Lehigh Valley, Lisa Gerencer, Pate gestanden waren, wurde hinterher gefeiert.

Change of Address Announcement to BG., A-3382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address, effective Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters)

Old address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No. etc. Signature:

Telephone Area Code: Telephone No.

Wintermärchen

*Braune Gräser, braune Farne
glitzern, in Kristall getaucht,
während um den nahen Hügel
noch der Winternebel raucht.*

*Wiegend biegen sich die Zweige
unter einem Traum von Weiß,
und in dunklen Sonnenstrahlen
glüht und brennt sogar das Eis.*

*Rauhreif, Abend, Weite, Stille.
Schatten zucken durch die Flur,
und der Wind legt kleine Flocken
auf der Krähenfüße Spur.*

Franz Theuer

Ausflüge ins Burgenland

Ausflugsfahrten ins Burgenland

Ausflüge von Wien ins Burgenland (unverbindliche Vorschläge), Route 1, zirka 200 km: Wien über Südautostrasse — Wiener Neustadt — Sauerbrunn: Kurort mit Mineralquelle, Sommerfrische — Mattersburg: Bezirksvorort — Forchtenau: Badestausee mit Campingplatz, Fischereimöglichkeit — Burg Forchtenstein: Wehranlage aus dem 13. bis 17. Jahrhundert, Waffen- und Gemäldesammlung, jährlich Burgfestspiele im Juni, Baumblüte im Frühling, Erdbeerkulturen — Mattersburg — Eisenstadt: Landeshauptstadt, Schloß Esterhazy, Haydngedenkstätten — Trausdorf: kroatische Gemeinde, Sportflugplatz mit Rundflugmöglichkeit — St. Margarethen: Römersteinbruch, Symposium europäischer Bildhauer, Freilichtbühne der Passionsspiele, Märchenwald — Rust: Stadt der Störche und des Weines am Neusiedler See, Fischerkirche, Seebadanlage — Mörbisch: Typisch burgenländischer Ort mit schmalen Hofgäßchen, Seebadanlage, jährlich im August Festspiele (Operetten) auf der Seebühne — Oggau: Weinbaugemeinde — Donnerskirchen: Weinbaugemeinde, Schwimmbad — Purbach: Weinbaugemeinde — Breitenbrunn: Weinbaugemeinde, Turmmuseum, Seebadanlage — über Kaisersteinbruch nach Wien.

Route 2, zirka 170 km: Wien über Bruck/Leitha nach Neusiedl am See: Seebadanlage, Seemuseum, Ausblick auf den einzigen Steppensee Mitteleuropas — Weiden: Seebadanlage, Weinbaugemeinde — Podersdorf: Seebadanlage, schilffreier Strand, Campingplatz, Reitmöglichkeit, Weinbaugemeinde — Illmitz: Seebadanlage, niedrigst gelegener Ort Österreichs, Puszta, Reitsport, Führungen ins Naturschutzgebiet — Apetlon: Weinbaugemeinde, Reitsport — Wallern: Reitsport — St. Andrä: Badeanlage mit Campingplatz am Zicksee, Reitsport — Frauenkirchen: barocke Wallfahrtskirche — Gols: Schwimmbad, größte Weinbaugemeinde Österreichs — über Neusiedl und Bruck/Leitha nach Wien.

Ausflüge von Eisenstadt ins mittlere und südliche Burgenland:

Route 3 (im Anschluß an Route 1): Eisenstadt über Mattersburg — Siegraber Sattel, 605 m — Weppersdorf zur Ruine Landsee — Weppersdorf — Raiding: Geburtshaus von Franz Liszt, Museum — Oberpullendorf: Bezirksvorort, Schwimmbad — Lockenhaus: Burg und Naturkundemuseum, Schwimmbad — Geschriebenstein: höchster Berg des Burgenlandes, 883 m, Aussichtsturm (teils auf ungarischem Gebiet), Wanderungen — Rechnitz: Badestausee, Fischereimöglichkeit, Weinkeller — Burg Schlaining: Sammlung von gußeisernen Kunstgegenständen, Waffen- und Gemälden, im Sommer Quartiermöglichkeit — Oberwart: Bezirksvorort, Schwimmbad — Bad Tatzmannsdorf: Kurort für Herz-, Kreislauf- und Frauenleiden, Freilichtmuseum bäuerlicher Bauformen — Mariasdorf: gotische Kirche — Bernstein: Vorkommen von Edelserpentin, Verarbeitung zu Schmuck- und Kunstgegenständen, Jugendherberge, Schwimmbad — Piringsdorf: Herstellung von Korbflechtwaren — Stoob: Landesfachschule für Keramik und Ofenbau, Töpfereibetriebe, Töpferei-Hobby-Kurse im Juli — über Mattersburg zurück nach Eisenstadt, zirka 210 km.

Ausflüge von Graz ins südliche Burgenland:

Route 4 (oder im Anschluß an Route 1 und 3): Graz über Hartberg nach Oberwart: Bezirksvorort — Großpetersdorf: Schwimmbad — Eisenberg: Rotweinbaugbiet an der ungarischen Grenze, Pinkataler Weinstraße — über Strem nach Heiligenbrunn: alte strohgedeckte Weinkeller — Güssing: Burgenmuseum, Schwimmbad, Fischereimöglichkeit im Stausee, Wildtierpark, Mineralquelle, Reitmöglichkeit — Heiligenkreuz im Lafnitztal: idyllischer Ort an der ungarischen Grenze, Blumenschmuckpreisträger — Mogensdorf: Gedenkstätten der Türkenschlacht 1664 — Jennersdorf: modernstes Schwimmbad des Burgenlandes, Campingplatz, ausgezeichnete Küche — Graz, zirka 200 km.

Burgen, Schlösser, Museen, Haydn- und Liszt-Gedenkstätten

Besichtigung mit Führung sind möglich in: Eisenstadt: Schloß Esterházy, Haydnkirche mit Haydnmuseum und Kalvarienberg, Haydnmuseum; Neusiedl am See: Seemuseum; Illmitz: Naturschutzgebiet, Vogelparadies; Breitenbrunn: Turmmuseum; Rust: Fischerkirche, Museum, Stadtarchiv, Stadtführung; St. Margarethen: Römersteinbruch: Symposium europäischer Bildhauer, Freilichtbühne der Passionsspiele, Märchenwald; Burg Forchtenstein: Waffen- und Gemäldesammlung, Burgführung; Landsee: Burgruine; Lockenhaus: Burg und Naturkundemuseum; Raiding: Liszt-Museum, Geburtshaus; Bad Tatzmannsdorf: Freilichtmuseum bäuerlicher Bauformen; Stadtschlaining: Burg Schlaining mit Sammlung gußeiserner Kunstgegenstände, Burgführung; Pinkafeld: Heimatmuseum; Güssing: Burgenmuseum, Burgführung.

Kurorte und Heilbäder: Bad Tatzmannsdorf: Herz-, Kreislauf-, Rheuma- und Frauenheilbad, Kohlensäure- und Moorbäder; Sauerbrunn: Säuerling, Trinkkuren; Mönchhof: Kneippkurheim Marienkron.

Sport: Seebäder am Neusiedler See: Ruderboot-, Tretboot-, Segelbootvermietungen, Motorbootrundfahrten in den Orten: Breitenbrunn, Illmitz, Mörbisch, Neusiedl am See, Podersdorf, Rust und Weiden; Zicksee: St. Andrä, Neufelder See, Steinbrunn See; Badestauseen: Forchtenau und Rechnitz; Schwimmbäder: Baumgarten, Bernstein, Deutschkreutz, Donnerskirchen, Draßmarkt, Edelstal, Eisenstadt, Gols, Großpetersdorf, Güssing, Jennersdorf, Kaisersdorf, Kobersdorf, Lackenbach, Lockenhaus, Loipersbach, Mariasdorf, Markt St. Martin, Mattersburg, Neuhaus a. Kl., Neustift/Ros., Neutal, Oberpullendorf, Oberschützen, Oberwart, Pinkafeld, Rechnitz, Sauerbrunn, Siegendorf, Sigleß, Spitzzicken, Stadtschlaining, Stegersbach, Wiesen, Willersdorf, Wolfau.

Tennis: Eisenstadt, Güssing, Hornstein, Jennersdorf, Mattersburg, Neudörfel, Neufeld/Leitha, Neutal, Neusiedl am See, Kobersdorf, Großpetersdorf, Osli, Siegendorf, Pötsching, Oberwart, Sauerbrunn.

Reiten: Apetlon, Frauenkirchen, Güssing, Illmitz, Neufeld, Kaisersteinbruch, Podersdorf, St. Andrä, Siegendorf, Stegersbach, Wallern, Weiden, Willersdorf, Riedlingsdorf, Bad Tatzmannsdorf.

Minigolf: Podersdorf, Rust, Neufeld, Kobersdorf, Siegendorf, St. Andrä.

Camping: Podersdorf, St. Andrä, Neufeld, Steinbrunn, Forchtenau, Donnerskirchen, Rust.

Fischen: in allen Seegemeinden des Neusiedler Sees, in Flüssen in Bruckneudorf, Potzneusiedl, Gattendorf, Heiligenkreuz, Jennersdorf. In Stauseen: Güssing, Rechnitz und Forchtenau.

Flugsport: Motor- und Segelflug, Rundflüge von den Flugplätzen Eisenstadt-Trausdorf, Pinkafeld und Punitz/Güssing.

Veranstaltungen:

Mörbisch am See: Seespiele, Operettenaufführungen von Ende Juli bis Ende August. Burg Forchtenstein: Grillparzeraufführungen von Juni bis Juli. St. Margarethen: Römersteinbruch, Passionsspiele. Eisenstadt: Burgenländische Weinwoche: Ende August bis Anfang September; Winzerfeste in den Weinbaugemeinden, musikalisch-folkloristische Vorführungen, Konzerte, Volksfeste und Weinkostveranstaltungen werden im jährlichen Veranstaltungskalender verlautbart.

Badesee Apetlon entsteht

Auf einem gemeindeeigenen Grundstück im Ausmaß von rund 16 ha wird seit Jahren von der Gemeinde und ihren Einwohnern Sand und Kies für den eigenen Bedarf genommen. Insgesamt wurde bereits eine Fläche von 6 ha unter den mittleren Grundwasserstand abgebaut. Der dadurch entstandene Teich soll nun zu einem Badesee vergrößert und dazu ein Betriebsgebäude mit sanitären Anlagen usw. errichtet werden. Für die Gestaltung der Badeanlage und die erforderlichen Liegeplätze steht zusätzlich eine Fläche von 10 ha zur Verfügung. Aufgrund der eingeholten Angebote sind Gesamtkosten im Ausmaß von rund 6 Mill. S zu erwarten. Die Gemeinde verspricht sich durch den Ausbau des Badesees unter anderem eine bedeutende Erweiterung des Fremdenverkehrsangebotes. Die Landesregierung hat der Gemeinde Apetlon für die Errichtung eines Badesees eine Subvention bewilligt.

112 Millionen Schilling für Entwicklungshilfe

„Burgenländisches Jahrbuch 1983“ behandelt Thema „Kirche und Dritte Welt“

Insgesamt rund 112 Millionen Schilling haben die Katholiken der Diözese Eisenstadt in den vergangenen rund zwei Jahrzehnten bei verschiedenen Aktionen für Zwecke der Mission und Entwicklungshilfe gespendet. Der Löwenanteil entfällt mit rund 52,5 Mill. S auf die alljährlich am 5. Fastensonntag durchgeführte Fastenaktion. Dies geht aus dem „Burgenländischen Jahrbuch 1983“ hervor, das der Thematik „Kirche und Dritte Welt“ gewidmet ist. Die reich illustrierte Publikation enthält Grundsatzbeiträge prominenter Autoren.

Goldene Hochzeit in Fürstenfeld

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte das Ehepaar Theresia und Josef Pummer in Fürstenfeld, Grazerplatz 3. Beide haben im Jahr 1956 das Gasthaus vom Vorbesitzer Grasmuck gekauft und zu einem modernen Betrieb aufgebaut. Das Gasthaus wird nun von der Tochter und dem Schwiegersohn geführt und daneben auch noch ein schöner Beherbergungsbetrieb für Fremde.

Hochzeitsglocken läuten



Josef Jandrisits, Tudersdorf 8 (Neffe von Filmreferent der BG. OAR Eduard Jandrasits) und Elisabeth Spirk aus Kroatisch Tschantschendorf schlossen den Bund fürs Leben. Auf dem Bild das Brautpaar vor der Kirche in Deutsch Tschantschendorf, mit den Eltern, Geschwistern und den Hochzeitsgästen. Viele Grüße den Verwandten in den USA und in Canada.

Ein Geschenkkorb aus Amerika



Aus Anlaß des 80. Geburtstages überreichte unser Mitarbeiter OAR Edi Jandrisits im Auftrag der Verwandten aus Amerika an Herrn Ivankovits, Tobaj 65, einen Geschenkkorb.

Die größte private Marienliedersammlung der Welt

Altlandeshauptmann Josef Lentsch

Unser burgenländisches Volk hat immer gern gesungen. Mit besonderer Liebe hat es das Marienlied gepflegt. Denken Sie an die Maiandachten und in besonderer Weise an die Wallfahrten.

Es ist nun einmal so, daß man lieber zur Mutter geht, als zum Gottessohn. Sie war genauso ein Mensch wie wir, und man geht eben leichter zur Mutter, wenn man ein Anliegen hat.

Das zweite Vatikanische Konzil brachte viele neue Erkenntnisse, aber auch viele Änderungen auf liturgischem Gebiet. Eine Folge im deutschen Sprachraum war die Einführung des Einheitsgebet- und Gesangbuches für Deutschland, Österreich, die Schweiz und Südtirol. Das konnte nicht gut gehen. Die Mentalität der Menschen und der Völker ist verschieden und so singen die Menschen verschiedener Regionen auch anders. Wie gerne haben wir bei Maiandachten und bei Wallfahrten gesungen: „Maria Maienkönigin“, „Maria zu lieben ist allzeit mein Sinn“, „Wunderschön prächtige, hohe und Mächtige“, „Maria, wir grüßen dich“, „Alle Tage sing und sage“ und viele, viele andere. Das neue Gebet- und Gesangsbuch „Gotteslob“ enthält nur 21 Marienlieder, alle anderen sind verschwunden. Wenn man bedenkt, daß im Burgenland allein über 120 Marienlieder gesungen wurden, muß man feststellen, daß die Änderung einen schweren Verlust darstellt. Wird das „Gotteslob“ noch mehrere Jahre

verwendet, geraten alle anderen Marienlieder allmählich in Vergessenheit.

Diese Entwicklung habe ich gesehen und begonnen, alle Marienlieder aufzuzeichnen, damit sie nicht verloren gehen. Anfangs dachte ich, daß ich einige hundert Marienlieder zusammenbringen werde.

Seit nun fast zwanzig Jahren habe ich 32 in Leder gebundene Bände mit mehr als 3500 Marienliedern beisammen. Jedes Marienlied wird dort, wo ein Platz frei ist, mit einem Marienbild geschmückt und so habe ich auch schon mehr als 2000 Marienbilder aus der ganzen Welt zusammengetragen. Die Marienlieder stammen aus dem ganzen deutschen Sprachraum. Ich stehe mit fast allen Diözesen in Verbindung. Überall, wo Deutsche gelebt und gesungen haben, stöbere ich herum. Ich suchte die Archive auf, die Museen, die Privatsammlungen, um marianisches Liedgut zu bekommen.

Es ist wunderbar, wie die Gläubigen aller Zeiten immer wieder zum Marienlied gegriffen haben. Besonders in Notzeiten sind die Leute zu Maria gewandert, haben gebetet und gesungen und sie um ihre Fürbitte angefleht. Nirgends ist je von einer Anbetung Mariens die Rede, wie uns von evangelischen Brüdern oft vorgeworfen wird. Aber der Mutter, in diesem Falle der Muttergottes, vertraut man und bittet sie um ihren Beistand. Manche Texte wurden von den Komponisten aufgefunden und vertont. Ich habe für manche Texte bis zu zwanzig Melodien. Studenten, die Kirchenmusik studieren, kommen schon zu mir, um in die Sammlung Einsicht zu nehmen.

Es werden auch Marienlieder verlangt, die ich gerne zur Verfügung stelle. Vor kurzem habe ich Lieder aus Argentinien bekommen, die die Wolgadeutschen dorthin gebracht haben.

Die erste Frucht aus der Sammlung ist die Marienlieder-Cassette, die überall großen Anklang findet. In Zusammenarbeit mit dem Cassetten-Verlag Albrecht Weber aus Meersburg am Bodensee und dem Singkreis meines Sohnes, Wolfgang, sind bereits drei Tonband-Cassetten herausgekommen:

1. Marienlieder
2. Herz-Jesu Lieder
3. Hier liegt vor Deiner Majestät

Preis je Cassette S 80,—. Bei mir zu haben.

Sollte Interesse für diese Lieder bestehen, kann man diese bei mir (Josef Lentsch, Altlandeshauptmann, 7000 Eisenstadt-Kleinhöflein) bestellen. Eine Cassette kostet 80 Schilling zuzüglich Porto.

Euch Landsleute in der weiten Welt grüße ich herzlich und wünsche Euch ein gutes neues Jahr!

750 Jahre Krensdorf

Der Ortsteil Krensdorf der Gemeinde Sigleß feierte kürzlich das 750-Jahr-Jubiläum. Gleichzeitig beging die röm.-kath. Pfarre das Fest des 300. Jahrestages der Wiederrichtung der Ortschaft.

Höhepunkte der Feiern waren die Präsentation einer umfassenden Ortschronik sowie der Festakt mit der Enthüllung eines Gedenksteines vor dem Gemeindeamt.

Neuer Kindergarten in Mannersdorf/Rabnitz

In Mannersdorf an der Rabnitz wurde der neue Kindergarten festlich eröffnet. Bürgermeister Trenovatz konnte zum Festakt an der Spitze der zahlreich erschienenen Festgäste die Landesräte Stix, in Vertretung von Landeshauptmann Kery, und Dipl.-Ing. Karall willkommen heißen.

Nach der Weihe durch Ortspfarrer Geistl. Rat Mag. Heissenberger würdigten die beiden Landesräte die Bedeutung der vorschulischen Erziehung im Kindergarten.

Sonderausstellung „Türkische Waffen“ im Burgenl. Landesmuseum in Eisenstadt

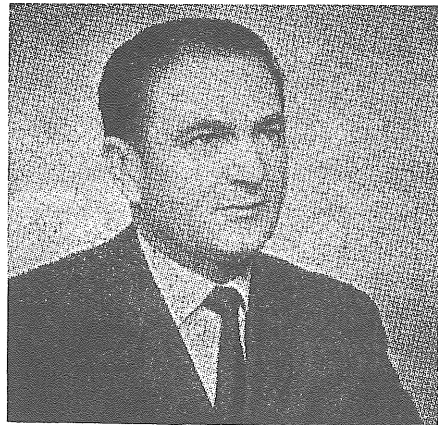
1983 ist das Gedenkjahr der letzten Türkenbelagerung Wiens im Jahre 1683. Das Gebiet des heutigen Burgenlandes war von 1529 bis 1683 immer wieder Kriegs- und Aufmarschgebiet der kaiserlichen und türkischen Heere. Das Burgenländische Landesmuseum in Eisenstadt begann am 19. November 1982 mit dem Reigen der Gedächtnisausstellungen: bis 13. März 1983 werden in Eisenstadt türkische Waffen aus dem Historischen Museum von Kroatien in Zagreb gezeigt; prachtvoll verzierte Waffen, wie Streitkolben, Streit-hämmer, Streitäxte, Morgensterne, Säbel, Jatagane, Gewehre und Pistolen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert — insgesamt 130 Stück — begleitet von Karten, Illustrationen und Dokumenten, werden zu sehen sein. Zur Ausstellung liegt ein reich bebildeter Katalog auf.

Komm.-Rat Rath 60 Jahre

Kürzlich vollendete der Obmannstellvertreter der Sektion Geld-, Kredit- und Versicherungswesen, Komm.-Rat Dir. Franz Rath sein 60. Lebensjahr.

In Steinberg geboren, erlernte Komm.-Rat Rath zunächst den Kaufmannsberuf und eröffnete im Jahre 1948 ein Großhandelsunternehmen. Schon in dieser Zeit trat er als

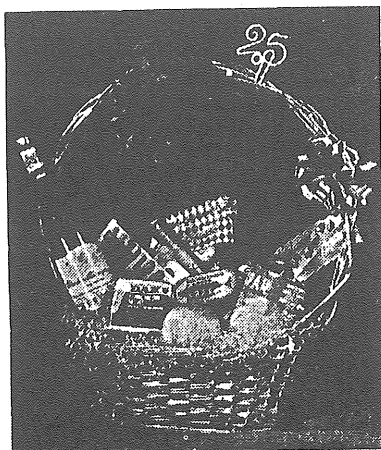
Kammerfunktionär in der Sektion Handel in Erscheinung. Er war auch maßgeblich an der Gründung der Volksbank Oberpullendorf im Jahr 1954 beteiligt, wurde 1963 Obmann dieses Institutes und ist seit 1964 Direktor der Bank. Unter seiner Leitung wurde die Volksbank Oberpullendorf, die im vergangenen Jahr durch Verschmelzung mit der Volksbank Lackenbach nunmehr den Namen Volksbank Mittelburgenland führt, zum füh-



renden Geldinstitut des Bezirkes Oberpullendorf, welches mit 8 Filialen den Kunden ihre Dienste anbietet.

Komm.-Rat Dir. Franz Rath, der verschiedene führende Funktionen in der Kreditwirtschaft bekleidet, hat durch sein Verständnis für die Probleme der vielen kleinen und mittleren Betriebe des Bezirkes Oberpullendorf viele Investitionen ermöglicht, wodurch eine große Zahl neuer Arbeitsplätze im Bezirk geschaffen werden konnten. Für seine Verdienste um die burgenländische Kreditwirtschaft wurde Komm.-Rat Franz Rath bereits im Jahr 1973 mit dem Kommerzialratstitel ausgezeichnet.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht ihrem Vorstandsmitglied zum 60. Geburtstag alles Gute, vor allem viel Gesundheit, damit er seinem liebsten Hobby, dem Reisen in ferne Länder, noch möglichst lange frönen kann.



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —

zu jedem Anlaß!

**Geburtstagsgeschenke
Hochzeitgeschenke
Ostergeschenke
und zum Muttertag**

für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft. **(Rechtzeitig anmelden!)**

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 200.— (rund \$ 15.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 500.— (rund \$ 40.—)
+ 18% Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Geschenkkorb:

ab \$ 50.—
mit fruits, cookies, nuts ab
\$ 30.—
Mit Zustellung

Blumenspenden:

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. 1123 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per

Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte belegen!

Unterschrift

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und
Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

OSR Gustav Pumm — 70 Jahre



Kürzlich feierte der Ehrenobmann der Gruppe Süd und Ehrenpräsident des Sportvereines Eltendorf, OSR Gustav Pumm, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß gingen ihm viele Glückwünsche zu. Eine Abordnung des Sportvereines Eltendorf mit Obmann Walter Weber gratulierte dem Jubilar, überreichte ein Geschenk und wünschte ihm noch für viele Jahre beste Gesundheit. Auch die BG. gratuliert herzlich!

Das sollten Sie wissen: Eurocheque-Karte

Die österreichischen Geldinstitute haben sich entschlossen die international einheitlich gestaltete eurocheque-Karte und den eurocheque einzuführen. Bisher war die österreichische Scheckkarte rot-weiß-rot, und die Scheckvordrucke waren, je nach Geldinstitut, unterschiedlich aussehend.

Durch die nunmehrige Vereinheitlichung ergeben sich im internationalen Zahlungsverkehr wesentliche Erleichterungen, aber auch einige Neuerungen:

1. Die eurocheque-Karte kann nur in Verbindung mit den eurocheques verwendet werden.
2. In allen west- und osteuropäischen Staaten (mit Ausnahme der DDR) sowie in einigen Mittelmeerländern kann bei Geldinstituten Bargeld behoben werden.
3. In manchen Ländern können auch Hotelrechnungen bzw. sonstige Reise- und Aufenthaltskosten beglichen werden.
4. In jedem Land muß bei der Behebung von Bargeld der nötige Betrag in der Landeswährung ausgestellt werden.
5. Das ausgebende Kreditinstitut garantiert für jeden eurocheque — ob im Inland oder im Ausland — bis zu einem Höchstbetrag von S 2500,—.
6. Die eurocheque-Karte hat eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren.
7. Für die eurocheque-Karte muß man S 100,—, für jeden eurocheque S 0,50 bezahlen.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die neue eurocheque-Karte mit einer zweiten Funktion auszustatten. Sie ist dann Scheckkarte und Bankomatkarte zugleich. Der Preis für diese eurocheque-Karte mit Doppelfunktion beträgt S 200,—.

Wichtig zu wissen ist, daß ein Inlandscheck innerhalb von 8 Tagen und ein Auslandscheck innerhalb von 20 Tagen ab Ausstellungsdatum beim bezogenen Kreditinstitut vorgelegt werden muß.

Ein letzter Tip: eurocheque-Karte und eurocheque-Vordrucke immer getrennt auf-

bewahren, um einer mißbräuchlichen Verwendung möglichst vorzubeugen. Bei Verlust oder Diebstahl sofortige Meldung beim Kreditinstitut!

1983: Nach 200 Jahren wieder ein Papstbesuch in Wien

Umfangreiche Vorbereitungen der Diözese Eisenstadt auf den Volkskatholikentag 1983

In der Diözese Eisenstadt sind derzeit große Vorbereitungen für den kommenden österreichischen Volkskatholikentag mit dem Thema „Hoffnung leben — Hoffnung geben“ im Gange, zu dem von 9. bis 11. September 1983 in Wien etwa 300.000 Menschen aus allen Diözesen Österreichs und Gäste aus dem Ausland erwartet werden. Absoluter Höhepunkt wird der Papstbesuch sein.

Über den Umfang der Aktivitäten im Burgenland aus diesem Anlaß informierte Diözesanbischof DDr. Stefan László die Vertreter der burgenländischen Presse in einem Gespräch in Eisenstadt.

Derzeit läuft in den Pfarren und Dekanaten der Diözese ein Vorbereitungsprogramm ab, das die kirchlichen Vertreter als „innere Vorbereitung“ verstanden wissen wollen. Es geht dabei um die Überwindung von Resignation, Gleichgültigkeit und Verdrossenheit, die sich in Kirche und Gesellschaft zeigen, und um die Sensibilisierung für die wahren Probleme wie Friede, Menschenrechte und Dritte Welt. Dazu sollen Gesprächsrunden mit der Katholikentagsillustrierten, das ORF-Kolleg „Zeichen der Hoffnung“, zu dem aus dem Burgenland bereits 4.200 Anmeldungen vorliegen, und andere Veranstaltungen dienen. Außerdem sollen im Frühjahr 1983 sogenannte „kleine Katholikentage“ in Form von Bildungs- und Festveranstaltungen in den Pfarren, Dekanaten und Bezirken stattfinden. Für die „äußere Vorbereitung“ stehen verschiedene Medien zur Verfügung, wie z. B. die Katholikentagsillustrierte, Plakate, Abzeichen, Autopickerl u. ä. m.

Einen der Hauptprogrammpunkte in der Vorbereitung der Diözese Eisenstadt war die in Eisenstadt angesetzte Arbeitstagung „Christ und Weltgestaltung“. Zu dieser Veranstaltung waren rund 300 Teilnehmer aus ganz Österreich gekommen. Den Einführungsvortrag hielt Univ. Prof. Dr. Schasching aus Rom.

Das Programm für den Katholikentag in Wien sieht u. a. folgende Beteiligungen des Burgenlandes vor: Im Rahmen der Vorstellung der Diözesen am Freitag, dem 9. September 1983, wird um 17 Uhr die Diözese Eisenstadt mit verschiedenen Gruppen, Chören und mit den Früchten des Landes ihre Geschichte, Kultur, Volksgruppen, ihren Landespatron und auch die Probleme auf dem Michaeler Platz präsentieren. Darauf ziehen die Burgenländer, ebenso wie alle übrigen Diözesen, zum Stephansplatz, wo die Eröffnung des Katholikentages durch Kardinal König stattfindet. Am Samstag, dem 10. September 1983, wird um 16 Uhr der Papst auf dem Heldenplatz eintreffen, wo anschließend eine „Europaveranstaltung“ durchgeführt wird. Am Abend nimmt Papst Johannes Paul II. an einer Jugendveranstaltung im Praterstadion teil.

Am Sonntag, dem 11. September 1983, finden um 11 Uhr Hauptgottesdienst und Schlußveranstaltung mit dem Papst in Donaupark statt.

Das Burgenland wird mit rund 600 ständigen Teilnehmern beim Katholikentag anwesend sein, die Unterbringung der Teilnehmer ist im 12. Wiener Bezirk vorgesehen. Beim Hauptgottesdienst am Sonntag wird mit der Teilnahme von etwa 10.000 Burgenländern gerechnet, die mit Sonderzügen und Autobussen nach Wien gebracht werden. Bei diesem Gottesdienst werden dem Hl. Vater auch Geschenke überreicht — unter anderem ein Solidaritätsoffer der burgenländischen Priester für bedürftige Mitbrüder in anderen Ländern.

Der Papst wird nach Abschluß des Katholikentages bis Dienstag, den 13. September 1983, in Österreich bleiben und dabei verschiedenen Gruppen begegnen.

**Wirb ein
MITGLIED
für die BG.!**

BG.-Sektion Fürstenfeld — Ausflug

Wie alljährlich, unternahm die BG.-Sektion Fürstenfeld auch heuer wieder am Nationalfeiertag einen Ausflug. Ausflugsziel war diesmal das mittlere und nördliche Burgenland. Immer größeres Interesse bekunden die Mitglieder der Sektion Fürstenfeld an diesen Gemeinschaftsausflügen. Das beweist die heurige hohe Zahl von 64 Teilnehmern an dieser Fahrt.

Wir fahren mit einem großen Bus und einem Kleinbus des Autounternehmens Knebl aus Rudersdorf über Stegersbach — Oberwart — Oberpullendorf — Mattersburg — nach Pöttelsdorf. Hier besichtigten wir die Kellerei der Winzergenossenschaft Pöttelsdorf. Nach einer Führung durch den Betrieb konnten wir uns von der hervorragenden Bekömmlichkeit des weltbekannten „Pöttelsdorfer Bismarck“ überzeugen.

Von hier ging die Fahrt nach Eisenstadt weiter. Dort besichtigten wir das neue ORF-Gebäude. Unter Führung von Herrn Ing. Suljok erhielten wir einen Einblick in die technische Wunderwelt eines Rundfunk- und Fernsehbetriebes.

Dann fahren wir zum Mittagessen nach Rust. Unterwegs kurzer Besuch des Römersteinbruches St. Margarethen. Nach dem Mittagessen und nach einem kurzen Aufenthalt am Neusiedler See war unser nächstes Ziel ein Buschenschank in Horitschon. Jause, guter Wein, Musik und Tanz brachten alle in beste Stimmung.

Gutgelaunt und reich an Eindrücken traten wir die Heimfahrt an. Der Wettergott hatte uns den ganzen Tag über herrliches, sonniges Wetter beschert. Ein besonderer Dank gebührt dem Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft Herrn Insp. Kremsner, Oberwart, der während der ganzen Fahrt die Sehenswürdigkeiten des Burgenlandes mit besonderer Sachkenntnis erläuterte und zwischendurch uns alle mit herrlichem Humor erheiterte.

Für alle war dieser Ausflug ein schönes Erlebnis, das sicherlich zur Festigung unserer Gemeinschaft beigetragen hat. St.

Nach AMERIKA mit der BG. — 1983

Wien — New York — Wien.

Flugtage Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag hin und Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag retour.

Flugpreis **öS 8.680,—**.

Maximalaufenthalt 90 Tage.

Kinderermäßigung bis 12 Jahre: 50%.

Wien — New York — Wien.

Flugtage: Mittwoch hin / Mittwoch zurück.

Flugpreis: **öS 8.890,—**.

Maximalaufenthalt: bis zu 1 Jahr.

Kinderermäßigung bis 12 Jahre: 50%.

Frankfurt — Toronto — Frankfurt.

Flugpreis: **öS 8.230,—**.

Aufenthalt zwischen 14 bis 90 Tage.

Mindestaufenthalt 30 Tage.

Kinder bis 2 Jahre in Begleitung fliegen kostenlos, bis 11 Jahre 25% Ermäßigung.

Günstige Angebote ab Frankfurt nach **Vancouver, Edmonton, Calgary, Winnipeg** etc. auf Anfrage.

Auch Weiterflüge von New York nach anderen Städten Amerikas werden durch unser Büro prompt erledigt; so kostet zur Zeit New York — Chicago — New York ca. **öS 4400,—** New York — Toronto — New York ca. **öS 2500,—**. (Preisänderungen vorbehalten).

Die Burgenländische Gemeinschaft vermittelt auch Hotelunterkünfte; so kostet z. B. eine Nächtigung in Travelodge (bis vier Personen möglich) **öS 680,—**.

Für den Besuch der Vereinigten Staaten ist ein US-Besuchervisum erforderlich, welches wir Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne besorgen.

Sollten Ihnen obige Flüge nicht zusagen, so können wir Ihnen jederzeit günstige Flüge vermitteln; so kostet z. B. Wien — New York — Wien in der Nachsaison **öS 10.800,—**. Mindestanmeldefrist 21 Tage vor dem geplanten Abflug; Aufenthalt zwischen 7 bis 90 Tage.

AMERICA ON WHEELS

Leihwägen in den USA und in Canada schon ab \$ 85,— pro Woche. Nähere Auskunft bei BG.-Reisen.

Weitere günstige Flugmöglichkeiten auf Anfrage!

Greyhound 1983

\$ 99,— 7 days, extensions \$ 10,— per day, not to exceed total 15 days.

\$ 179,—, 15 days, extensions \$ 10,— per day, not to exceed total 27 days.

\$ 299,—, 27 days, extensions \$ 10,— per day, not to exceed total 30 days.

\$ 325,—, 30 days, extensions \$ 10,— per day, not to exceed total 60 days.

All fares subject to applicable fuel surcharge.

PS.: Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

REISEBÜRO GES. M. B. H.

Telefon 03325/8218

I'm planning a big vacation to

Please send me nearer informations.

Name

Address

City

State

Zip Code

Please affix to postcard and mail to:

Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf 2 or to Mr. Joe Baumann, 1462 2nd Avenue, New York/N.Y. 10028

ABER auch nach Südamerika, Australien und Afrika mit BG.-Reisen!

STÄDTEFLÜGE 1983

Athen	ab S 5.240,—	Moskau-Leningrad	ab S 7.450,—
Istanbul	ab S 4.430,—	Zürich	ab S 4.390,—
Rom	ab S 4.270,—	London	ab S 3.070,—
Amsterdam	ab S 4.990,—	Paris	ab S 3.970,—
Brüssel	ab S 4.620,—	Lissabon	ab S 9.450,—
Madrid	ab S 5.680,—	Madeira	ab S 6.670,—
Barcelona	ab S 4.670,—	incl. Flug, Transfer,	
Berlin	ab S 4.690,—	Nächtigung/Frühstück	
Moskau	ab S 4.990,—		

Und Ihren Frühjahrs- und Sommerurlaub schon jetzt mit der BG. planen!